

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) für 2004 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie (SSM) pour 2004

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **25 (2005)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) für 2004

1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen

Zur 85. Jahrestagung lud die Sektion Svizzera italiana nach Lugano in die Fonoteca Nazionale Svizzera ein. Ihr Direktor Pio Pellizzari stellte die Fonoteca, ihre reichhaltigen Schätze und die Möglichkeiten, wie sie der wissenschaftlichen Erforschung dienen können, vor. In der Tagung «Tonträger in der Musikwissenschaft – Neue Ansätze zur Geschichte der Interpretation» wurde an diversen Beispielen gezeigt, wie erkenntnisfördernd für die Musikgeschichtsschreibung sich der Einbezug von Tonaufnahmen erweisen kann, da Musik als Kunstform sich erst eigentlich im Erklingen konstituiert.

Vorträge

Die sieben Sektionen boten ihren Mitgliedern attraktive und spannende Vortragsprogramme: Von «Katzenmusik» über «Musik und Geld im frühneuzeitlichen Europa», worüber in Basel gesprochen wurde, von ganzen Zyklen zur Aufführungspraxis im 19. Jh. in Luzern oder «Incontri di etnomusicologia» im Tessin bis zum «Adagietto» von Mahler und seiner Interpretationsgeschichte fanden insgesamt zu den verschiedensten Themenstellungen 45 Veranstaltungen statt.

Forschungsprojekte

Unser an der letzten Jahresversammlung angekündigtes neues Projekt *Musik in Schweizer Klosterbibliotheken* nimmt Konturen an: Vom Editions-vorbereitungsteam (Luca Zoppelli, Pio Pellizzari, Gabriella Hanke Knaus, Therese Bruggisser) wurde aus den riesigen Schätzen des Klosters Einsiedeln wie aus dem Bestand des Stiftes Beromünster, der sich wegen des Umbaus der Münsterer Propstei in Einsiedeln befindet und dort vom RISM inventarisiert wird, nach thematischen Gesichtspunkten eine erste Auswahl an interessanten Werken des 18. und 19. Jahrhunderts getroffen. Die wissenschaftliche Leitung hat das Musikwissenschaftliche Institut Fribourg unter Prof. Dr. Luca Zoppelli übernommen.

Publikationen

In diesem Jahr erschienen gleich zwei neue Publikationen der SMG in unserer Serie II: Als Band 43 von Felix Wörner: «...was die Methode der 12-Ton-Komposition alles zeitigt...». Anton Weberns Aneignung der Zwölftontechnik, eine Basler Dissertation bei Anne Shreffler, und als Band 44 von Thomas Steiner herausgegeben: *Instruments à claviers – expressivité et flexibilité sonore*. Eine reiche Palette an Themen bietet Band 23 des *Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft*: Neben einem nach grundsätzlichen musikgeschichtlichen Prämissen fragenden Beitrag zu den frühen Sequenzen bzw. den vierstimmigen Organa Perotins von Andreas Haug sind darin zwei weitere Aufsätze zur mittelalterlichen Musikgeschichte von Silvia Wälli (zu Notkers Sequenz *Natus ante saecula*) und Gundula Bobeth (zum Phänomen neumierter Vergilverse) enthalten. Unter anderem finden sich darin aber auch drei Beiträge aus dem Bereich der Oper: von Nancy Rieben zur Vorgeschichte der Grand' Opéra, von Mathilde Reichler zu Mussorgskys unvollendeter Oper «Die Hochzeit» (1868) und als eigentlicher thematischer Schwerpunkt Überlegungen von Arne Stollberg zu den Gemeinsamkeiten in den musikästhetischen Konzeptionen des «Erhabenen» bei Herder und Wagner.

2. Internationale Beziehungen

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): Beim RISM wurden in diesem Jahr weitere Arbeiten für das Repertorium ausgeführt, das Projekt *St. Galler Dommusik-Archiv* konnte abgeschlossen werden. Im Grossprojekt Beromünster sind bis jetzt die Handschriften inventarisiert, es folgen nun noch die Drucke. Ebenfalls aufgenommen wurde der Nachlass Edwin Fischer. Zudem wurde eine neue Dienstleistung vorbereitet, die allen Musikforschern, Musikern und Musikliebhabern von Nutzen sein wird: Die ganze bisher erarbeitete Datenbank wird ins Internet gestellt, d. h. es können Abfragen direkt durch die Benutzer erfolgen. Am 25. Januar 2005 fand dazu eine Vernissage in der Landesbibliothek statt. Das bedeutet einen Meilenstein für die Forschung, da nun die Schweizer Bestände an Handschriften und Drucken, dazu Libretti und Quellenschriften zur Musik, direkt abrufbar sein werden (<www.rism-ch.ch>).

RILM (Répertoire International de Litterature Musicale): Für die Betreuung des RILM wurde neu an Stelle des zurücktretenden Andreas Fatton Dr. Norbert Graf gewählt. Der Vorstand hat aus Spargründen auch beschlossen, dass die Musikbibliographie im Jahrbuch nicht mehr weitergeführt wird. Er trägt damit veränderten Bedürfnissen der Benutzer von Bibliographien

Rechnung, die heute mehrheitlich über das Internet bibliographieren. Deshalb soll nun vermehrtes Gewicht auf eine möglichst umfassende und tiefgehende Katalogisierung der Schweizer Neuerscheinungen innerhalb des RILM gelegt werden.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Aufgerüttelt durch die Hiobsbotschaften aus Basel, wo u.a. die Mittel für das Musikwissenschaftliche Institut um die Hälfte gekürzt werden sollen, möchte die SMG der Öffentlichkeitsarbeit noch grössere Beachtung schenken. Sie gehört nun explizit ins Pflichtenheft von Norbert Graf, der neben RILM nicht nur als Redaktor für unsere Seite in der *Schweizer Musikzeitung (SMZ)*, sondern auch allgemein für unseren Auftritt und die Präsenz in den Medien zuständig ist. Im Sinne der Sichtbarmachung dessen, was die Musikforschung leistet, wurden in der SMZ laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte vorgestellt: z. B. das Corelli-Editionsprojekt in Zürich oder die Basler Dissertation von Felix Wörner mit ihrer neuen Sicht auf Webern. Aber auch Projekte der Sektionen wie der Zyklus zur Aufführungspraxis des 18. Jahrhunderts in Luzern mit einem neuen Buch von Andrew Parrott zur Bach-Interpretation, das Rudolf Bossard (Luzern) übersetzt hat, oder die Tagung zu «Musiksprache – Sprachmusik», die zum 70. Geburtstag von Peter Gülke mit hochkarätigen Referenten wie Ludwig Finscher in Zürich veranstaltet wurde, waren Thema von grösseren Berichten. Jedes Semester werden auf diesem Wege ausserdem die Vorlesungen und Seminare der Musikwissenschaftlichen Institute der Schweiz veröffentlicht. Neu können alle Bulletins auf der Website der SMG, die über <www.sagw.ch> (>Mitgliedgesellschaften) zu erreichen ist, nachgelesen werden.

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG

Frau Dr. Th. Bruggisser-Lanker
Schönaustrasse 15, CH-3600 Thun
Tel./Fax 033-222 52 32
therese.bruggisser@bluewin.ch

Rapport annuel de la Société suisse de Musicologie (SSM) pour 2004

1. Activités scientifiques

Congrès

A l'occasion du 85^{ème} congrès annuel, les participants ont été conviés à Lugano par la section Svizzera italiana pour une visite de la Fonoteca Nazionale Svizzera. Son directeur, Pio Pellizzari, a présenté la phonothèque, ses nombreux trésors et la façon dont ceux-ci peuvent être exploités pour la recherche scientifique. Le séminaire « Supports sonores en musicologie – nouvelles approches de l'histoire de l'interprétation » a permis de constater, à l'aide de divers exemples, combien les enregistrements pouvaient se révéler utiles pour retracer l'histoire de la musique, sachant que cette dernière, en tant que forme artistique, ne se constitue véritablement que dans sa réalisation sonore.

Conférences

Les sept sections ont proposé à leurs membres un programme passionnant de conférences. Entre les exposés «Katzenmusik» et «Musik und Geld im frühneuzeitlichen Europa» à Bâle et les cycles complets consacrés à la pratique d'exécution au XIX^e siècle à Lucerne, des « Incontri di etnomusicologia » au Tessin à l'« Adagietto » de Mahler et l'histoire de ses interprétations, ce sont au total pas moins de 45 manifestations qui ont ainsi été organisées sur les sujets les plus divers.

Projets de recherche

Annoncé lors de la dernière assemblée annuelle, notre nouveau projet sur la *Musique dans les bibliothèques des couvents suisses* commence à prendre forme : l'équipe chargée de préparer l'édition (Luca Zoppelli, Pio Pellizzari, Gabriella Hanke Knaus, Therese Bruggisser) a procédé à un premier choix thématique d'œuvres intéressantes des XVII^e et XIX^e siècles, puisées dans l'immense trésor de l'abbaye d'Einsiedeln et dans le fonds de la collégiale de Beromünster qui, en raison de la transformation du doyenné, se trouve actuellement à Einsiedeln où il est inventorié par le RISM. La direction

scientifique a été confiée à l'Institut de musicologie de Fribourg sous la conduite du professeur Luca Zoppelli.

Publications

Deux nouvelles publications de la SSM ont paru cette année dans notre Série II: Une dissertation de Felix Wörner intitulée: «...was die Methode der 12-Ton-Komposition alles zeitigt...». *Anton Weberns Aneignung der Zwölftontechnik*, écrite à Bâle auprès d'Anne Shreffler (volume 43), et l'ouvrage *Instruments à claviers – expressivité et flexibilité sonore* édité par Thomas Steiner (volume 44). Le tome 23 des *Annales suisses de musicologie* aborde une palette de thèmes très variée : outre une contribution d'Andreas Haug sur les fondements de l'histoire de la musique à l'exemple des séquences primitives et des organa à quatre voix de Perotin, ce tome comprend deux autres études consacrées à la musique médiévale : l'une de Silvia Wälli (sur la séquence *Natus ante saecula* de Notker), l'autre de Gundula Bobeth (sur le phénomène des vers neumés de Virgile). Mais on y trouve aussi, entre autres, trois contributions touchant au domaine de l'opéra : l'étude de Nancy Rieben sur les origines du Grand'Opéra, celle de Mathilde Reichler sur l'opéra inachevé « *Le Mariage* » (1868) de Moussorgski, et, comme point fort thématique du volume, les réflexions d'Arne Stollberg sur les similitudes entre Herder et Wagner quant à leurs conceptions esthétiques du sublime (das «Erhabene»).

2. Relations internationales

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): de nouveaux travaux ont été consacrés au répertoire de compositeurs, et le projet sur les *archives musicales de la cathédrale de Saint-Gall* a pu être achevé cette année. S'agissant du vaste projet Beromünster, les manuscrits sont désormais inventoriés, mais il reste encore les imprimés. Les archives d'Edwin Fischer ont aussi été intégrées. En outre, une nouvelle prestation qui va se révéler utile aussi bien pour les musicologues que pour les musiciens et les mélomanes a été développée: toute la banque de données traitée sera désormais publiée sur Internet, où elle pourra être directement consultée par les utilisateurs. Un vernissage a eu lieu le 25 janvier 2005 à la bibliothèque nationale. C'est une grande étape pour la recherche, car les informations sur les collections suisses de manuscrits et d'imprimés, y compris les livrets et autres sources musicales, seront ainsi directement accessibles (<www.rism-ch.ch>).

RILM (Répertoire International de Littérature Musicale): la gestion du RILM a été confiée à Norbert Graf, qui a été élu en remplacement d'Andreas Fatton, démissionnaire. Le comité a par ailleurs décidé, pour des raisons d'économies, de ne plus publier la bibliographie musicale dans les annales. Il tient ainsi compte des nouveaux besoins des utilisateurs, dont la plupart effectuent aujourd'hui leurs recherches bibliographiques sur Internet. L'accent sera mis sur le catalogage le plus complet et le plus approfondi possible des nouvelles publications suisses dans le RILM.

3. Relations publiques

Ebranlée par les nouvelles désastreuses en provenance de Bâle, où l'Institut de musicologie pourrait voir ses moyens financiers réduits de moitié, la SSM entend accorder encore davantage d'attention aux relations publiques. A présent, celles-ci figurent explicitement au cahier des charges de Norbert Graf. Outre le RILM, ce dernier sera ainsi responsable non seulement de la rédaction de notre page dans la Revue musicale suisse (RMS), mais aussi d'une manière plus générale de notre image et de notre présence auprès des médias. Afin de rendre plus visibles les travaux accomplis par la recherche musicologique, des projets en cours ou achevés ont été régulièrement présentés dans la RMS, à l'instar de l'édition Corelli à Zurich, ou encore de la dissertation bâloise de Felix Wörner et ses nouveaux éclairages sur Webern. Par ailleurs, divers projets de sections, comme le cycle lucernois sur la pratique d'exécution au XVIII^e siècle, avec un nouveau livre d'Andrew Parrott sur l'interprétation de Bach traduit par Rudolf Bossard (Lucerne), ou le séminaire «Musiksprache – Sprachmusik», organisé à Zurich à l'occasion du 70^{ème} anniversaire de Peter Gülke avec des conférenciers aussi éminents que Ludwig Finscher, ont aussi fait l'objet de comptes rendus substantiels. En outre, les cours et les séminaires proposés par les instituts suisses de musicologie seront publiés chaque semestre dans cet organe. Tous les bulletins peuvent désormais être consultés sur le site internet de la SSM, accessible par l'intermédiaire de <www.sagw.ch> (> sociétés membres).

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG
(traduction française : André Carruzzo)

Frau Dr. Th. Bruggisser-Lanker
Schönaustrasse 15, CH-3600 Thun
Tel./Fax 033-222 52 32
therese.bruggisser@bluewin.ch

